

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 61-70 (1918)

Erratum: Berichtigung und Zusätze zu Band 61 bis 70

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichtigungen und Zusätze zu Band 61 bis 70.

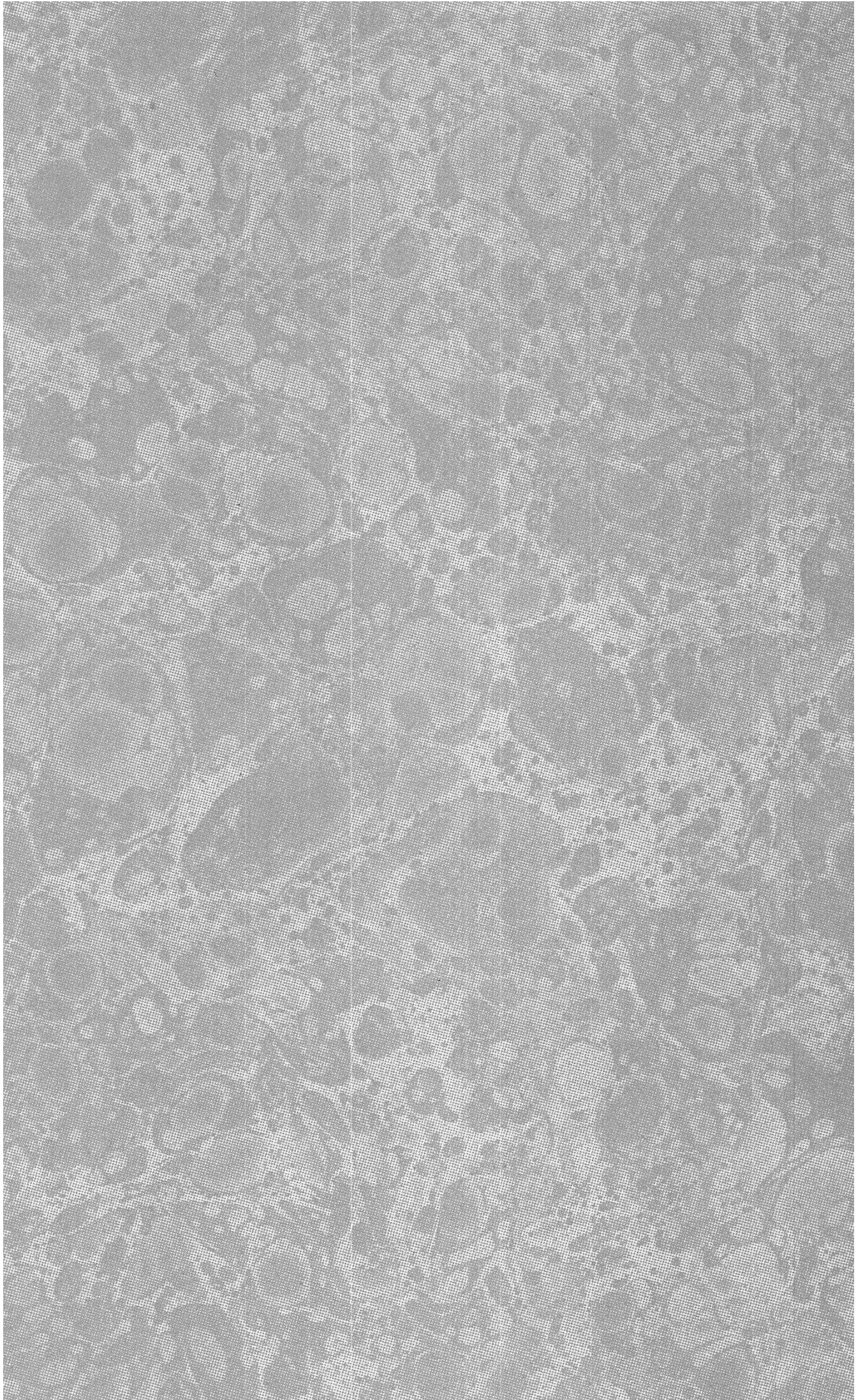
- Bd. 61, S. 75. Das Volkskunstmuseum in Gossensaß besitzt ein Tellspiel mit Holzschnitten von 1656, das hinsichtlich der Personen mit Schiller übereinstimmt.
- Bd. 61, S. 99. Wymann, zu Schillers Drama Wilhelm Tell. Urner Wochenblatt Nr. 49, 1893.
- Bd. 61, S. 132. Guillermo Tell in Schiller, isinalin Wikang tagalog in (übersetzt in die Tagalische Sprache) von José Rizal. Manila 1908, Biblioteca Popular Filippina. Vol. I.
- Bd. 61, S. 202. „Cheli“ ist nicht „schwarzer Kaffee“, sondern ein bauchiges Musikinstrument von griechisch chelüs, was eine Schildkröte, aber auch eine Leier bedeutet. Vgl. Vaterland Nr. 144 und 159, 1907.
- Bd. 61, S. 205. Das Drama „Magdalena“ ist eine Dichtung von Oberschulmeister Jakob Billeter und wurde den 19. Sept. 1688 zu Altdorf aufgeführt. Vgl. Urn. Wbl. 1916, S. 47.
- Bd. 61, S. 274. Lies: den 28. April 1585 statt 1584.
- Bd. 61, S. 276. Lies unten Ferd. Card. de Medicis.
- Bd. 61, S. 280. Ergänze in der Grabschrift Sacrae Rom. Ecclesiae.
- Bd. 61, S. 314. Finkenhofer statt Finkendorfer.
- Bd. 62, S. XI. Zeile 3 v. unten lies: Topographie statt Typographie.
- Bd. 62, S. 48, alinea 2: Hofmann statt Hofmeier.
- Bd. 62, S. 179. Vom Stamme „visc“ = scharfsinnig leitet sich auch der Name Wiscart und damit auch der Geschlechtsname „Wütschart“ in Büron ab.
- Bd. 62, S. 181. Als Hofname scheint Tachsegg nicht bestanden zu haben. Im Lehenbrief Petermanns von Luternau ist genannt „Item das Holz in der Tachsegg“ neben andern Lehengütern in den Gemeinden Ruswil und Wolhusen. Nun heißt auf Karte 199 des topographischen Atlases ein Wald ungefähr in der Mitte zwischen Ruswil und Wolhusen „Dachsigtwald“. Gerade in diesen Gemeinden, wie auch in Schwarzenberg ist „egg“ in Zusammensetzungen häufig zu „ig“ gekürzt.
- Bd. 62, S. 182. Unter Berlisberg, auch Birlisberg, heißen jetzt Unter-, Hinter- und Oberberg, Schulkreis Schülen, südlich von Willisau.
- Bd. 62, S. 227. Unter den Ortsnamen der alten großen Pfarrei Malters wird im Jahre 1352 Trachslingen genannt. Da dieser Name zwischen Ortsnamen der Gemeinde Schwarzen-

berg angeführt ist, so mag er auch in dieser Gemeinde zu suchen sein. Leider fehlt ein anderes Beleg desselben.

- Bd. 62, S. 228. Von einem Bürger von Malters namens Scholi mag auch das Scholikäppeli an der Straße Malters—Schwarzenberg den Namen haben.
- Bd. 63, S. XII. Zeile 15 von oben lies: munificus statt manificus.
- Bd. 63, S. 164. Altes Schießwesen in Nidwalden statt Schulwesen.
- Bd. 63, S. 167, Zeile 16 von oben: Josef Heller statt Jos. Müller.
- Bd. 63, S. 188. Bazarzeitung „Züri Feuf“ statt „Züri Teuf“.
- Bd. 63, S. 95, oben: Es können noch hinzugefügt werden die Rußalper-Kulm, die Kinzig-Kulm, die Schönen-Kulm, Kulminationspunkte der entsprechenden Alpenpässe der Rophaien-Windgellenkette; die Wängikulm, ein Berggrat südwestlich von Spiringen, die Seelisberger-Kulm, auch Niederbauen genannt, ein Berg südlich von Seelisberg, die Kulm, eine kuppenartige Erhebung in der vom Uri-Rotstock gegen das Isental abfallenden Bergkette.
J. M.
- Bd. 63, S. 108. „Auf der Gand“ Hütten an einer steinigen Stelle auf dem Urnerboden. (Von einer steilen Halde ist keine Rede.) Es sind Güter des Namens Gand, Gändli in Schattdorf, Seelisberg, Attinghausen, Silenen, Amsteg (im Ried), Gurtnellen. Zwischen Bauen und Beroldingen der Gandibach und das Ganditöbili. Der Landsgemeindeplatz von Uri heißt Bötzlingen an der Gand.
- Bd. 63, S. 108, 1. Zeile: soll heißen: „Furggelen“, Berggut zwischen Bauen und Isental, in der Einsattelung zwischen Bauenstock und Scheidegg.
- Bd. 63, S. 111. „Ein Mittenstein“ und dabei liegendes Mittenmätteli und Mitental sind im Riedertal (vgl. Urner hist. Neujahrsbl., S. 17), ein „Mitenberg“ in Bürglen, ein Gut „Miten“ ob Deldig zu Spiringen.
- Bd. 63, S. 115, unten, Saas (nicht Saß), Alp im Maderanertal, deren Hütten bei einer Gruppe großer Felsblöcke stehen. Zu erwähnen wäre der „Sassigrat“ zwischen Großtal und Kleintal in Isental, begrenzt von Felsenhörnern.
- Bd. 63, S. 118, oben, die Taffleten, Berggut an steilem, tafelförmigem Abhang zu Attinghausen. Zu ergänzen wäre „die Tablet“, ein Gut mit Wohnstätte zu Bauen, am Tabletbach, stößt an das „Blybelhölzli“ (einst Blüwelholz), gehört unter dem Namen: Thaflaton 1334, 11. April dem Lazariter-Kloster in Seedorf.
- Bd. 63, S. 121, Zeile 8. „Ronenboden“ (nicht Rönen), Wald (nicht Alphütte) im Isental am Westabhang der Kulm, teils eben, teils anhaltend (Ronäbodä). In Beckenried am Lielibach ein Ronimattli und der Ronistein.

- Bd. 64, S. 270. Das Datum: 23. Oktober ist zu ändern in 20. Novbr., denn Otmar ist am 16. November.
- Bd. 64, S. 279. Anmerk. 3. Hans Zelger war ein Nidwaldner.
- Bd. 64, S. 281. Zeile 2 1567 statt 1576.
- Bd. 66, S. XIII, Zeile 7 von oben: Exposituren statt Expositmen.
- Bd. 66, S. 9. Das Original dieses Bildes befindet sich in der Privatkapelle des erzbischöflichen Palastes in Mailand. Es enthält unten den Kopf des Kammerdieners Ambros Fornero von Freiburg im Uechtland.
- Bd. 66, S. 12. Der abgebildete Bußgürtel soll nach anderer Angabe nicht vom heiligen Karl, sondern von Bruder Klaus stammen. Dem Verfasser wurde die erstere Angabe aus dem Stifte Muri-Gries gemacht und zur Stütze der Tradition eine Bescheinigung von zirka 1840 vorgewiesen.
- Bd. 66, S. 102. Ritter Walter Roll erscheint laut einer Gült vom 22. Oktober 1575 wirklich als Besitzer der „Krone“ zu Altdorf auf dem Platze des heutigen „Schwarzen Löwen“.
- Bd. 66, S. 313, Zeile 8 von unten. Beizufügen ist: Besprechung der Programmarbeit durch Prof. Fr. Speiser, Freiburg, in Zeitschrift für schweizer. Kirchengeschichte. Jahrgang 1910, S. 38—42.
- Bd. 66, S. 320. Zeile 10. Ein Besuch im Heiligtum von St. Anna.
- Bd. 66, S. 320. Zeile 12. Jagdblück im Jahre 1787.
- Bd. 66, S. 320. Zeile 19. Ein vergessener Abschied von 1572 statt 1752.
- Bd. 67, S. 173. Zeile 16. Gesandtschaftsdauer statt Gesellschaftsreise.
- Bd. 67, S. 175. K. Borromeo im Lichte der venetianischen Gesandtschaftsberichte. Schweiz. Kirchenzeitung Nr. 44, 1910.
- Bd. 67, S. 175. Auf der Fahrt nach borromäischen Dokumenten, statt borromäischen Inseln.
- Bd. 68, S. XXV. Zeile 15, 1847 statt 1848.
- Bd. 69, S. 272. Scheuber J., statt Scheiwiler.
- Bd. 69, S. 302. Paul Siegwart, geb. 1841, ehemals Prof. in Lyon, ist hier mit seinem Sohne Alfred, Prof. in Freiburg, und mit dem Bruder des ersten, Jos. Ernst Siegwart, geb. 1834, Ingenieur, identifiziert; beide Brüder starben 1913 und waren Bürger von Altdorf und Oberkirch.
- Bd. 69, S. LV. Zeile 8. Hirzbodenweg 44, statt 1844. Die Tauschverbindung begann 1896.
- Bd. 69, S. 167. „In den Blattifen“ heißt eine Gegend in der Alp Garschen, Ursern; daselbst der „Blattifenbach“.
- Bd. 69, S. 125, Zeile 17. „Der Geißtritt“ ist zu streichen.

In diesem Registerband lese S. 6 oben: 1597 statt 1579.
 S. 22: a Porta Beat, Bischof von Chur, statt von Auw.
 S. 96: Austall (wohl Aostatal) statt Anstall.



HISTORISCHER VEREIN DER 5 ORTE
LUZERN URN SCHWYZ
UNTERWALDEN & ZUG

